

Antiosteuropäischer Rassismus in Deutschland: Geschichte und Gegenwart

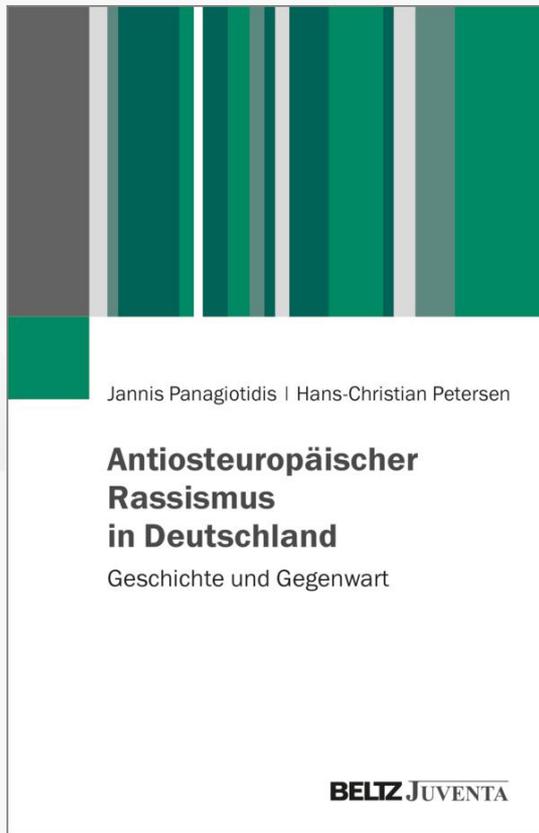
Vortrag beim Eumigra Themenforum, 18.9.2024

Jannis Panagiotidis (RECET, Universität Wien)

Hans-Christian Petersen (BKGE Oldenburg)



Research Center
for the History
of Transformations



Zentrale Punkte

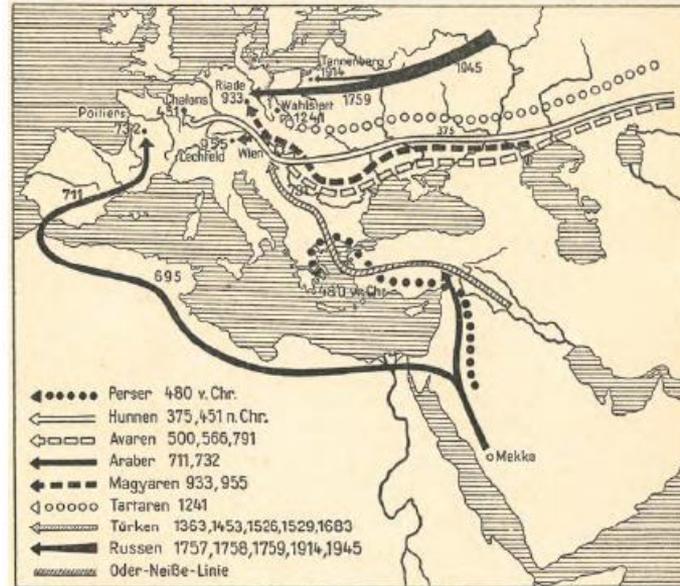
- Angst, die zu verschiedenen Zeiten vor „dem Osten“ und Menschen von dort produziert wird.
 - Diskursive Nähe von osteuropäischer und außereuropäischer Migration, ohne automatisches „weißes Privileg“.
 - Exotisierung Osteuropas und Objektifizierung osteuropäischer Arbeitskräfte selbst unter Bedingungen europäischer Freizügigkeit.
-

Abbildung 7.1: CDU-Wahlplakat 1949



Quelle: Bundesarchiv Plakatsammlung

Abbildung 7.5: Asia ante portas



Quelle: Lutz Mackensen (1954): Deutsche Heimat ohne Deutsche. Ein ostdeutsches Heimatbuch. Braunschweig: Westermann, S. 63.

Einer Mehrheit von 75 Prozent der Bundesbürger sind schon heute zu viele Ausländer hier. Es gibt aus ihrer Sicht zu viele Özdemirs und Caliskans, zu viele Jovics und Simics, Kulikowskis und Pawlowskis, zu viele Rabenschwarze und Schlitzäugige, zu viele Seibels und Rauschenbachs mit sowjetischem oder polnischem Ausreisepaß, von denen viele ihre deutschen Namen russisch oder polnisch aussprechen.

Wie tief die Abneigung gegen Ausländer und Aussiedler sitzt, wurde deutlich, als die 2200 Befragten, repräsentativ für 46 Millionen erwachsene Bundesbürger, ihre Sympathien auf einer Skala mit den Werten +5 bis -5 anzeigen sollten.

Der Spiegel Nr. 16, 16.4.1989

In den Aussiedlern sieht lediglich eine Minderheit der Bundesbürger deutsche Landsleute, die sie endlich in der gemeinsamen Heimat begrüßen können. Aber immerhin halten sich negative und positive Meinungen etwa die Waage: 36 Prozent wählten Minus-Werte, 39 Prozent Plus-Werte, 24 Prozent weder die einen noch die anderen.

Gegenüber allen Gruppen von Ausländern überwiegen die Antipathien eindeutig:

gegenüber den »Asylanten aus Osteuropa« (53 Prozent negativ, 21 Prozent positiv, 25 weder/noch), noch stärker gegenüber den

»Asylanten aus Afrika« (59 Prozent negativ, 20 positiv, 21 weder/noch) und gegenüber den

»Asylanten aus Asien« (58 Prozent negativ, 18 positiv, 23 weder/noch).

Da schlägt sich in den Emnid-Tabellen Haß, sogar Rassenhaß nieder, wenn jeder fünfte Bundesbürger (je 19 Prozent) sich bei den beiden Gruppen von Asylanten mit anderer Hautfarbe für den höchsten negativen Wert -5 entscheidet.

Abbildung 8.1: Spiegel-Cover 1990



Quelle: Der Spiegel, Nr. 50/1990

Personalvermittlung Osteuropa: Fachkräfte und geschultes Personal aus Osteuropa

Personal Osteuropa: Sie suchen nach qualifiziertem Personal aus Osteuropa? Dann sind Sie bei uns genau richtig. Wir rekrutieren und vermitteln Arbeitskräfte aus Osteuropa. Schnell und erfolgreich. Ihre Personalvermittlung Osteuropa: Eastrecruiting.



Alle Branchen

Wir bieten Personal aus Osteuropa für fast alle Branchen. Finden Sie jetzt Fach- und Hilfsarbeiter.



Schnelle Vermittlung

Bei Ihrer Personalvermittlung Osteuropa erhalten Sie Ihr Personal innerhalb von 3 Tagen.



Top Organisation

Wir kümmern uns um alles, von dem ersten Vorstellungsgespräch bis zur Ankunft in Ihrem Betrieb.

Wie hoch sind Ihre Kosten?



Für Personal bzw. Arbeitskräfte aus Osteuropa wie Polen, Rumänien oder Litauen zahlen Sie einmalig für einen Hilfsarbeiter 699 EUR & für einen Facharbeiter o. Fachpersonal aus Osteuropa einmalig 949 EUR.